

SONNENBEND

Hochzeit: 17.02. Sonnenaufg.: 3.30. — Untergang: 17.46. Überm.: 6.04 u. 18.15. Niedrig: 11.38. Mondaufg.: morg. 6.27 und 12.27. Überm.: 1.05 u. 12.16. Mondniedrig: 2.40. — morg. 22.13.

14. Juni

Vorbereitungen der Deutschen Hydrograph. Institut für Letzt. Viertel Neumund. Erst. Viertel Vollmond.

7. 6. 15. 6. 23. 6. 29. 6.

165 Tasse sind verborgen — 200 folgen noch

Das Leben besteht aus Umwegen. Frank Thiels

Heiße Seebadluft
Fleischmarkt für alle
(ab 16.30 Uhr)
(St. Zentii-Fleischmarkt)

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN

Am 14. Juni 1919: Aus Anlaß der Beisetzung Frau Luxemburgs rufe von 2 bis 7 Uhr die Betrüger der Hoch- und Straßenbahnen, so wie der Eisenbahnen, von der 21. Juni an wird der Preis für das Plattenholz mit 1 Pfennig zu ermäßigt. — Wenn unerwarteten Kollisionsmanövers plötzlich wieder einige Züge ausfallen.

HAMBURGER ABC

Katzen nennt man im Plattdeutschen Jecken, der die Augen verdrückt von einem Beleg, etwa beim Anblick eines hübschen Mädchens oder zu erwartender Tafelfresden. Das Wort dürfte abgeleitet sein von den lebhaften, meist wachen Augen der Ratten Wasserhühner.

FÜR DIE GUTE LAUNE: DER TÄGLICHE WITZ

„Hallo, wie war's im Urlaub?“ befragt Hans seinen Kollegen. — „Obenst!“ — „Schlechtes Essen und drecks!“ — „Was sind das für Sachen?“ — „Ich sag' eine tote Wanne im Bett!“ — „Doch nicht mehr stören!“ — „Ne, aber all die anderen, die zum Kontrollieren kamen.“

In de Masch

Hein Klüth wull nu endlich mol sienem Kriesskramorden Klaus ton Felin besucken, weert woll, die in de Wiltiermasch den groben Hoff heit. Sett sick denn ju in Al'tno op de Bohu un foahrt ober Glückstadt erstino nu Wiltier Klaus ton Umhuus noch'n halbe Stümm wieder und langt denn ju ook noo'n halbe Stümm Fomarsch glücklich op Klaus sienem Hoff an. Hein froit sick, dat he endlich dor weer, un doch gäv dat'n grote Zettlungschung. Klaus ton Felin un sien Froo Trino weern verrest. In de Düns säten bi de Oldbuur Hinrick ton Felin mit sien Froo Anno, beide mit ganz smalle Lippen un hoch in de schtigger Johr. „Dat is ju schod“, sä' Hein trurig. „Denn heff ic' ju de ganze lange Reis' ganz umsinnt mokt.“ — „Jo“, knurr ol Hinrick, „dat kummt dor ju bie all den neemoedschen Krom rut. Verreisen! Wat sall dat? Wie sind all uns' Lebetnist nicht verrest in de Masch. Hier heff wi uns Hus un die Arbeit un uns Wischen, un Speck un Trüffen satt. Woto verreisen! Snamkrom!“ knurr Hinrick. „Wohens sind se denn verrest!“ weil Hein weeten. „Wett nich“, brummlt de Ool, „sind mit'n Wogen losbust, ju nu fällt mi dat in, se wullen no in Dörp Sankt Moritz.“ — „Wo is dat denn?“ freug Hein. „Och“, sä' ol Hinrick, „wo sall't woll sien, it-gendwo op de Geest wohrschijnlijk.“

JAN BRASS



Gewagte Schau in Hartenholm

Auf dem Sportflugplatz Hartenholm ist eine „Fliegende Untertasse“ gelandet. Die prominenten Piloten sind Vivi Bach und Dietmar Schöbner.

Der Flugkörper von morgen wird neben vielen anderen Modellflugzeug-Attraktionen am Sonntag in Hartenholm gezeigt. Auf dem großen Flugtag messen sich die Vorbilder mit ihren Modellen. Außerdem zeigen Sportflugschirmspringer gewisse Übungen ohne Netz und doppeltem Boden.

Neue Anfrage zum „Fall Roth“

Der „Fall Roth“ kommt erneut vor die Bürgerschaft. Am Mittwoch will der CDU-Abgeordnete Klaus Franke den Senat fragen, warum bisher der vor mehr als einem Jahr erlassene Haftbefehl nicht vollstreckt worden ist.

Auf zwei Fragen von CDU-Abgeordneten im vergangenen Jahr hatte der Senat mitgeteilt, daß die Polizei bemüht sei, den Haftbefehl gegen den Studenten „unter Abwägung der Umstände“ zu vollstrecken.

Mit Prominenz nach New York

Prominente Gäste erwartet das Flaggschiff der hantaischen Flotte, die „Hamburg“, für seine Reise nach New York. Bürgermeister Prof. Herbert Weichmann und Frau Elisabeth werden an Bord sein, wenn es am Mittwoch in Cuxhaven „Leinen los!“ heißt.

Wir bauen seit 1963 zur Zufriedenheit unserer Kunden EDI-Häuser

Besuch bei Herrn Wilhelm Stöck (Tagesschausprecher des I. Deutschen Fernsehens), in Hamburg 61, Bekstück 8: „Herr Stöck, warum haben Sie gerade ein EDI-Haus gekauft?“



Mehrere Patienten warten auf den Tag X

Ärzte bereiten erste Nierenverpflanzung vor

Jeden Tag kann jetzt im Universitätskrankenhaus Eppendorf die erste Niere verpflanzt werden. Mehrere Patienten warten darauf. Eine Arbeitsgruppe von Spezialisten unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Klosterhahn steht bereit. Jeder Tag kann jetzt zum Tag X werden.

Beinahe hätte es vor ein paar Wochen geklappt. In fiebriger Spannung verließ die dramatischste Nacht dieses Jahres für den Eppendorfer Arbeitskreis. Aus wissenschaftlichen Gründen mußten die Vorbereitungen schließlich abgebrochen werden.

Mit Blaulicht und Martinhorn raste zur Abendbrozeit ein Unfallwagen durch die Straßen Eppendorfs. Auf der Krankentrage lag ein junger Mann in tiefer Bewußtlosigkeit. Er war mit seinem Auto verunglückt. Schwere Schädel-Hirn-Verletzungen. Die erfahrenen Neurochirurgen des Klinikums sahen sofort, daß sie nicht mehr helfen konnten. Nicht diesem jungen Mann. Aber vielleicht einem der Patienten, die dringend eine neue Niere brauchten. Rasch wurden die Eltern des Verunglückten ausfindig gemacht und aus Bett ihres erstborenen Sohnes geholt. Als sie den ersten Schock der schrecklichen Nachrichten überunden hatten, sagte der Arzt den Eltern, daß ihr Sohn des Lebens eines anderen Menschen retten könnte. Er hätte noch gesunde Nieren. Die Eltern gaben ihr Einverständnis zu einer Nierenverpflanzung. Inzwischen war es neun Uhr Abend geworden.

Privatdozent Dr. Christian Hiller vom Institut für medizinische Mikrobiologie und Immunologie wurde alarmiert. Er mußte eine Blutprobe des verunglückten jungen Mannes zur Untersuchung vorbereiten. Neben den längst bekannten Blutgruppen sind in den letzten Monaten 16 Gewebegruppen entdeckt worden. Sie sind an den Lymphozyten, einer besonderen Art der weißen Blutkörperchen, zu erkennen. Alle Testserien für diese wichtige Untersuchung sind gewöhnlich noch nicht in Eppendorf vorhanden. Deshalb hat die Eppendorfer Arbeitsgruppe ständigen Kontakt mit dem skandinavischen Testzentrum in Aarhus.

Dr. Werner Bauditz von der Ersten

Gewebestanzung durch Dr. Hiller vergleicht sie mit den vorliegenden Tests der Nierenkranke, die auf eine Verpflanzung warten.

Tiefe Enttäuschung: Die Gewebegruppen des Verunglückten stimmen mit keinem der Muster der Patienten überein. Die Operation kann nicht stattfinden. Alle Mühen dieser Nacht waren vergeblich.

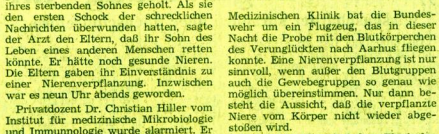
Der verunglückte junge Mann ist kurze Zeit später gestorben. Die Patienten ohne funktionstüchtige Nieren leben aber noch. Sie werden zweimal in der Woche an eine künstliche Niere angeschlossen. Einige von ihnen können auf diese Weise noch viele Jahre behandelt werden. Andere brauchen sehr bald ein natürliches Organ.

Nierenverpflanzungen in Hamburg sind aber nicht nur ein Thema, das die Experten angeht. Sie verlangen auch eine Bereitschaft zur Mithilfe aller Einwohner dieser Stadt. Jeder kann in die Lage geraten, bei einem Verkehrsunfall oder einer schweren Gehirnblutung seinen nächsten Angehörigen zu verlieren. Er sollte wissen, daß er in diesem Fall einem kranken Mitmenschen helfen kann, das Leben zu erhalten. Er sollte sich in einer ruhigen Stunde mit dem Gedanken vertraut machen, in der für ihn schmerzlichsten Situation sein Einverständnis zur Verpflanzung der Nieren des toten Angehörigen zu geben.

Neue Erziehungsschritte verlangen neue Entscheidungen und auch neue Opfer. Die Organe eines Toten können den Lebenden dienen. Der Lebensfaden anderer Menschen hängt aber an dem Einverständnis der Angehörigen, ohne das keine Transplantation vorgenommen werden kann.

Und auch alle Lebenden können den Chirurgen in Eppendorf helfen. Dr. Helmut Busch, der Leiter der Transfusionsmedizinischen Abteilung der Universitätsklinik braucht neue Blutspender, um für den ausnehmenden Bedarf gerüstet zu sein. Sie können sich an jedem Mittwoch von 8 bis 15 Uhr in der Chirurgischen Universitätsklinik melden.

DR. HERBERT L. SCHRADER



Medizinischen Klinik bei der Bundeswehr um ein Flugzeug, das in dieser Nacht die Probe mit den Blutkörperchen des Verunglückten nach Aarhus fliegen konnte. Eine Nierenverpflanzung ist nur sinnvoll, wenn außer den Blutgruppen auch die Gewebegruppen so genau wie möglich übereinstimmen. Nur dann besteht die Aussicht, daß die verpflanzte Niere von Körper nicht wieder abgestoßen wird.

Es ist 0.15 Uhr. Auf dem Flughafen Fuhlsbüttel trifft das Päckchen aus Eppendorf ein. Der Pilot nimmt Kurs auf Aarhus und landet dort knapp eine Stunde später.

Das Operationsteam ist zusammengerufen. Der Verunglückte wäre an eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen hätte. Die Maschine pumpt sein Blut unaufröhlich durch den Körper. Morgen um 3.30 Uhr klingelt das Telefon im Operationssaal. Dr. Fleming Kissmeyer-Nielsen aus Aarhus ist am Apparat. Er gibt die Ergebnisse der



Sturz vom Gerüst

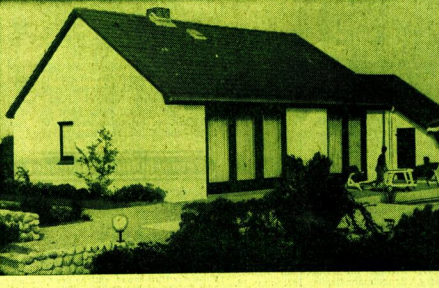
Aus 20 Meter Höhe mußte Freitag mittig der italienische Gastarbeiter Domenico D. (34) aus Altona in einer Freitragtrage abgesetzt werden: Bei Stemmarbeiten an einem Neubau in der Mönkebergstraße hatte der Italiener das Gleichgewicht verloren und war sieben Meter tief von seinem Laufreißt abgestürzt. Schwer verletzt blieb er im Gerüst hängen. Sein Kollege Heinz-Detlef Sch. (20) aus Farmsen hatte versucht, ihn festzuhalten — um ein Haar wäre auch er abgestürzt. Er konnte sich in letzter Sekunde an einem Brett festklammern, wurde dabei aber auch leicht verletzt.

Foto: Cont-Press

Ich bin beruflich sehr stark in Anspruch genommen. Es blieb mirhin keine Zeit, mit einer Vielzahl von Firmen zu verhandeln. Im Volksmund redet man beim Bauen vom „sprichwörtlichen Ärger“. Ich habe ihn nicht, denn Planung, Finanzierung, Bauausführung und Aufsicht liegen in einer Hand bei der Unternehmung Emil Dittmer.

Für einen sehr günstigen Festpreis habe ich ein solides, massives und voll unterkellertes Eigenheim im zeitlos modernen Stil erhalten.

Ein EDI-Haus für 59.800 Mark von Dittmer in Neumünster



Das sind die EDI-Haus-Vorteile:

Wir haben einen Festpreis: 59.800 Mark. Dafür erhalten Sie ein fertiges Haus — in herkömmlicher Bauweise erstellt — aus Beton und solidem Mauerwerk. Das Haus ist voll unterkellert, ebenerdig und hat ein ausbaufähiges Dach. Die Küche ist komplett eingericht mit 4-Platten-Elektroherd, Waschmaschine, Kühlschrank, Heißwassergerät, Doppelspüle und Siemens-Geschirrspülautomat.

Das EDI-Haus ist zeitlos modern gestaltet und jedes Detail ist handwerklich perfekt gemacht. Es gibt selbstverständlich eine Vielzahl weiterer Argumente für das EDI-Haus. Am besten informieren Sie sich anhand unseres ausführlichen farbigen Prospektes, den wir Ihnen gern zuschicken. Oder aber Sie besichtigen unser EDI-Musterhaus in Neumünster. Vielleicht schon am nächsten Wochenende?

GUTSCHEIN

Bitte schicken Sie mir ausführliches Informationsmaterial über das EDI-Haus. Ich komme am _____ um ca. _____ Uhr zu einer Besichtigung des EDI-Musterhauses nach Neumünster.

Name: _____

Anschrift: _____

Beruf: _____

Emil Dittmer, 2350 Neumünster, Krokamp 25/27, Tel.-So.-Nr. (04321) 59 71
8000 Hamburg: 2 Hamburg 64, Eckloffberg 14a, Tel. (0411) 640 90 00